





gearbeitet werde. Man hat bis jetzt an maßgebender Stelle nie daran gezweifelt, daß es möglich sein werde, für die neue Wahlkreiseinteilung die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 zu benutzen.

Bundesbudget für 1911.

Der Bundesrat hat am Freitag eine Nachtragsschickung an die Bundesversammlung zum eidgenössischen Budget für 1911 festgestellt, worin dem von der Finanzkommission des Ständerates ausgesprochenen Wunsche um größere Abstriche auf dem Militärbudget entsprochen wird. Die neue Vorlage des Bundesrates enthält Abstriche im Gesamtbetrage von 1,071,679 Fr. netto. Die sämtlichen Kredite des Militärbudgets betragen dann noch 42,854,900 Fr. 43 Millionen Franken für Militär jährlich. Es genügt immer noch.

Gotthardvertrag.

Eine unter dem Voritze von Großratspräsident Chabannes in Blois abgehaltene, zahlreich besuchte Versammlung sahte nach Neben der Großräte von Mauden und v. Murat einstimmig eine Resolution, welche die Bundesversammlung ersucht, den Gotthardvertrag an den Bundesrat zurückzuweisen.

In einer gut besuchten Versammlung in Basel sprachen am Freitag abend Ingenieur Gelpke, Nationalrat Speller und Mediatour Oberer jugendliche der Ratifikation des Gotthardvertrages. Eine Resolution wurde nicht gefaßt.

Zürcher Volksabstimmungen.

Der Regierungsrat hat die Volksabstimmung über das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb, das Verfassungsgesetz betr. Stimmrecht und Wählbarkeit von Schweizerbürgerinnen und die Gesetz betr. Gerichtswesen und Brandversicherung auf den 29. Januar anberaumt.

Muotaverbauungen.

Die von ca. 800 Mann besuchte außerordentliche Bezirksversammlung Schwyz beschloß mit großer Mehrheit eine Subvention von 20% an die zu 2 1/2 Millionen veranschlagte Muotakorrekturen; der Bezirksrat beantragte 15%.

Wahlen im Wallis.

Zum Staatspräsidenten von Sitten wurde an Stelle des demissionierenden de Courten mit 718 von 842 Stimmen Kantonsrichter Alexis Graven (konservativ) gewählt. In der Richterwahl wurde der bisherige de Ribaz (konservativ) mit 499 gegen 325 Stimmen, die auf den liberalen Alb. de Torrente fielen, bestätigt.

Plünderung eines Postbureau.

Das Postbureau Lomlemagne (Wallis) wurde von Dieben geplündert. Es wurden Wertgegenstände von mehreren tausend Franken geraubt. Als der Tat verdächtig wurde ein gewisser Charles Meyer in Montreux verhaftet. Man fand auf ihm eine Summe von Fr. 3000.

Voranschlag des Kantons Zürich.

Dem Kantonsrat ist vom Regierungsrat der Voranschlag für 1911 zugegangen. Derselbe rechnet bei Fr. 27,355,650 Einnahmen und Fr. 28,029,260 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 673,610.

Da ist guter Rat teuer.

In der „Neuen Zürcher Zeitung“ steht folgendes Inserat: Wie kann deutscher Beamter, 30 Jahre alt, mit Einjährig-Bezug, den Dokortitel erwerben, ohne daß es für ihn erforderlich ist, zu studieren und den Beruf aufzugeben? West. Mitt. erbeten unter 2 Q 17901 an die Annoncen-Expedition Rudolf Rosse, Zürich.

Da ist guter Rat teuer. Glaubt vielleicht der heucheliche Herr, der so gern den Dokortitel hätte, man könne ihn in der Schweiz mit Geld kaufen, was?

Gymnasium in Genf. Zwischen Staat und Stadt Genf ist eine Uebereinkunft abgeschlossen worden, nach welcher das Gymnasium Staatselgentum wird, die Stadt dem Staat das naturhistorische Museum abtritt zwecks Erweiterung der Universität, und der Staat seinerseits ein Stück Land als Bauplatz für ein neues Museum überläßt.

Ausland

Große Verheerungen durch Hochwasser. Die Ueberschwemmungen dauern an verschiedenen Orten Frankreichs fort. Aufregende Szenen spielten sich bei dem Durchbruch des Damms von Montjean ab. Ein Teil der Sarthe hat besonders die Umgebungen von Sablé und La Flèche überschwemmt. Man hat Befürchtungen für Le Mans. Auch im Seinegebiet droht wieder Ueberschwemmungsgefahr. Die Marne hat sich wieder schmutzig gefärbt und führt Trümmer mit sich, sie ist um 40 cm gestiegen.

Das Paris wird berichtet, daß die Seine im Sinken begriffen ist. Doch werden aus der Provinz fortgesetzte Beschädigungen durch das Steigen von Nüssen gemeldet. Die Gironne überschwemmte mehrere Gemeinden in der Umgegend von La Réole. Die Loire ist heute morgen in Nantes wieder angeschwollen. In den Vorstädten fließt das Wasser auf der Höhe der Gasflammen. Der Schaden ist enorm. Im Gard steigt die Rhone rasch. Die Ebene von Aramon liegt 2 m unter Wasser. Truppen verproviantieren mehrere Dörfer mittels Booten. In Saveterre (Gard) scheiterte eine Barke; zwei Personen ertranken. In Bar fällt reichlich Regen und Schnee. In Gintère stürmt sturartiger Regen nieder. In der Gegend von Moritz erfolgten deshalb Ausschungen der Bahnhöfe.

Der Damm der Duatte in der Nähe von Nantes ist unter dem Druck des Wassers auf eine Länge von 150 m gebrochen. Das ganze Land im Nordwesten von Nantes ist auf eine Länge von 10 km und eine Breite von 7 bis 8 km überschwemmt. Die meisten Einwohner mußten sich unter Prellgabeln ihrer Häuser flüchten. Andere haben sich in den obersten Stockwerke geflüchtet, wo sie von Genbarmen und Matrosen mit Lebensmitteln versehen werden. Die Befestigung ist allgemein. Alle nötigen Maßnahmen sind von den Behörden getroffen. Man mußte zu Rettungsarbeiten schreiten. So war eine ganze Familie in Gefahr, in den Fluten zu ertrinken. Die Loire ist infolge des Dammsbruchs heute Nacht gesunken. Der Regen fällt unaußsächlich und die Befestigungen bestehen fort.

Nach Angabe des Chefsingentors ist der Damm von Arcenis auf einer Länge von 1 km gebrochen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Aus Cerbere (Spanien) kommt die Meldung, daß mehrere kleine Dampfer, die auf hoher See vom Sturm überrascht wurden, entmachtet in den Hafen von Coruna zurückkehrten. An Lugo ist der Gabelstift über die Ufer getreten und hat das Tal überschwemmt. Der untere Teil der Stadt steht unter Wasser. Die Einwohner wurden von einer Panik ergriffen und verließen ihre Häuser. Die Feuerwehr versucht, dem Vordringen der Ueberschwemmung Einhalt zu tun. Im Osten der Halbinsel fällt reichlich Regen. Infolge wolkbruchartiger Regengüsse ist die Brücke der Bahnstrecke Cintre-Lissabon bei der Durchfahrt eines Zuges eingestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt.

Aus dem deutschen Reichstag. Der Reichstag verhandelte über den von den Abgeordneten v. Normann und Graf Ranft, konservativ, eingebrachten Antrag betr. Maßregeln gegen den Uebergang des Handwerks und gegen die weitere Abnahme der Zahl der selbständigen Gewerbetreibenden.

Uffland in den portugiesischen Kolonien. Der italienische Kreuzer „Galabria“ fährt nach Macao zum Schutze der Italiener. Auch die chinesische Regierung sendet eine Flottille.

Italienisches Staatsbudget. Schatzminister Ledesma brachte am Samstag in der Kammer die Budgetvorlage für 1911/12 ein. Die Vorlage sieht einen Einnahmenüberschuß von 51 1/2 Millionen Lire vor. Der Minister wurde häufig durch Weisfall unterbrochen. Nach Beendigung seiner Rede wurde er von Giokitt und Luzzatti, sowie Abgeordneten beglückwünscht.

Streikende Mufensöhne. Die Studenten von Saragossa haben den Streik begonnen. Sie fordern die Absetzung des Direktors. Es kam bereits zu lärmenden Szenen. Die streikenden Studenten drangen in die Medizinschule ein und zertrümmerten Fenster und Möbel. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen streikenden und nichtstreikenden Studenten. Der Rektor hob die Neujahrferien auf.

Druftenaufstand in Syrien. Die Truppen melben neue Kämpfe der türkischen Truppen mit Druzen in der Nähe von Kerat. Die Druzen wurden zurückgeschlagen und ließen 500 Tote und Verwundete zurück. Die türkischen Truppen hatten 50 Tote oder Verwundete.

Vermindeung der Schankwirtschaften in Frankreich. Der Senat verhandelte am Samstag über eine Vorlage, die dahin abzielte, die Zahl der Schankwirtschaften zu vermindern, und nahm den Artikel 1 der Vorlage an, der für jede Gemeinde als Maximum für je 600 Einwohner eine Anzahl von drei Schankwirtschaften festsetzt.

Lourdes und die medizinische Wissenschaft. Das Verze-Bureau in Lourdes besteht jetzt seit 27 Jahren. Seine Anfänge waren recht bescheiden. Die Zahl der Verze nahm aber stetig zu und die Durchschnittszahl der letzten drei Jahre beträgt 500. Im laufenden Jahre befanden sich zur Zeit des französischen Nationalkongresses an die 100 Verze von Dr. Hoffarie. Unter den diesjährigen Besuchern der Klinik befanden sich 125 Ausländer und an die 40 Professoren der Medizin.

Die Dienste, welche von den Verzen aller Herren Länder der Sache von Lourdes geleistet werden, sind die verschiedensten. Im Laufe des Jahres kam z. B. ein Arzt aus Belgien (speziell nach Lourdes, um mit den Verzen des Bureau die Heilung seines Nienten von einer chronischen Myelitis zu studieren. Zu eben einem solchen Zweck kam auch ein Professor der Medizin von Paris nach Lourdes. Während des berühmten Lourdes-Prozesses in München haben drei Pariser Verze, die Professoren Letulle, Menon und ein ehemaliger Präsident der medizinischen Akademie Lourdes gegen die Angriffe der deutschen Verze verteidigt. Hier Deullien gaben ihr Gutachten ab über die Heilung einer Blinden. Ein japanischer Arzt berichtete über die Heilung seines Sohnes; der Bericht war von den Gutachten von drei Kollegen unterfchrieben. Zwei angehende Verze nahmen die Heilungen von Lourdes zum Gegenstand ihrer Thesen.

Am 30. Jule sind bis jetzt von den Bischöfen Frankreichs und Belgiens kanonisch untersucht worden; die Verze nahmen daran den regsten Anteil. Bei dem Fall de Hudben haben nicht weniger als zehn Verze deponiert.

Es gibt daher wohl keine Klinik in der Welt, die sich eines solchen Rufes und eines solchen regen internationalen Gedankenaustausches erfreute wie das „Konstatationsbureau in Lourdes. Bei einer solchen Autorität kann es daher nur von Ignoranz oder bösestem Willen zeugen, wenn man sie so schnell mit dem Worte Schwindel bel der Hand sind, wozu von Lourdes die Rede ist.

Neueste Unglückschronik

Ueberfall. Der Zustand des am Abend des 26. November abhin in der Nähe von Laufen überfallenen und beraubten Schmieds ist hoffnungslos. Dem Täter stelen ca. Fr. 3000 in die Hände. Ein Teil dieses Geldes, Fr. 1200, wurde durch Landjäger Rohrbach im Schachtal, woselbst dieses Geld verborgen war, gefunden. Der Täter ist in Haft. Ein Stück Brot, welches er beim Geldverstecken liegen ließ, wurde ihm zum Verhängnis.

Ein Kind verbrannt. Das zitta zwei Jahre alte Knäbchen des Gastwirts Weber in Basel hatte in einem unbewachten Augenblick in Zündhölzchen sein Bett in Brand gesetzt und ist verbrannt. Es wurde von der herbeieilenden Mutter tot aufgefunden. Die Mutter ist infolge des Verlustes ihres einzigen Kindes schwer erkrankt.

Tunneleinbruch. In dem im Bau begriffenen Tunnel von Sorengo auf der Linie der Elektrischen Lugano-Portofrao ereignete sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Einsturz, durch den zwei Arbeiter verchüttet wurden. Die anderen, der Gefahr entronnenen Arbeiter machten sich schleunigst an die Rettung der Verchütteten, und es gelang ihnen, dieselben noch lebend, wenn auch sehr schwer verletzt, zu bergen. Die beiden Verletzten wurden nach Lugano ins Krankenhaus gebracht.

Fabrikbrand im Waggstäl. Letzten Samstag brannte im Inneren der Kartonfabrik nieder. Eine ganze Anzahl Familien dürfte damit eine wertvolle Viehbestände wohl für immer verlieren.

Attentat auf einen Volkszählungsbeamten. Wie das „Basler Volksbl.“ berichtet, brachte die Volkszählung beim Gemeindeführer Glaser in Reinach (Baselland) ein kleines Abenteuer. Als er in den letzten Tagen beim Verreiben der Zählkarten vom Erlenhof im Etingerfeld den Weg zu dem Gehöfte Schwellghauer auf Bruderholz via Käppelrain suchte und hierauf auf zwei unbekannte Wesenbinde zusetzte, stürzten die Weiden, in der die Zählkarten umschleuderten Wappe Banntoten vermutend, mit offenen Messern auf ihn ein. Der Angegriffene jedoch, ein ehemaliger Kranzturner, freckte den vorbersten, wenn auch durch den ersten Anprall etwas erschüttert, so zünftig mit einem Faustschlag nieder, daß der nachkommende, durch einen Fußtritt schon halb um seinen Mut gebracht, schleunigst das Weite suchte, seinen Kollegen den Fäusten des Siegers hilflos überlassend.

Totgeköpft. In Trub stürzte ein etwas schwerfälliger Knecht beim Feuertischen von der Bühne in die Tenne hinunter, kopfüber auf einen Zementboden. Er erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit nachher. Brand einer Fabrik. In einer Veredelungs- und Polieranstalt in Antwerpen, in der 30 Arbeiter beschäftigt waren, brach ein großer Brand aus. Das Feuer ergriff zwei Naphtabehälter. Einer der Arbeitergeher flüchtete sich auf das Dach, wo er aus einer Höhe von 7 Meter herunterstürzte. Er zog sich Verletzungen an den Beinen zu. Der andere Arbeitergeher erlitt Brandwunden an den Händen und Füßen. Auf dem Eise verunglückt. Auf dem Felch in Chlumetz, in der Nähe von Prag, sind fünf

Probieren geht übers Studieren

(für unsere Frauen) gilt, wie in vielen Stücken des Lebens, so auch — und zwar nicht an letzter Stelle — vom Zeitungslernen. Auch unsere Frauen und Mütter müssen heutzutage lesen, nicht fiktive Romane, wie sie in den grellbunten Zehnminütigen massenweise unter das Volk geschleudert werden, sondern eine billige Sonntagsschrift, extra für katholische Frauen und Mütter geschrieben, denn die Mutter ist es, an die alle sich halten, von der alle Rat und Trost erhelfen. Darum muß die christliche Mutter eine förmliche „Gelehrte“ sein; sie muß überwachen, was die Jhrigen lesen, sie muß bei rechter Zeit den kleinen Schundromanen die Türe weisen, ehe diese im Kinderzimmer Feuer angefaßt. Da nun die Mutter auch noch weitergehende Pflichten hat, so muß es ihr willkommen sein, in der „Monika“, die sem praktischen Sonntagblatt für christliche Frauen und Mütter alles zu finden, was sie bedarf zu eigenem Trost und Unterhaltung, zur Beratung ihrer Kinder, zur richtigen Behandlung ihrer Dienstboten und zum Ausgehen über die Bewegung unter der Frauenwelt. — Wer diese in jeder Hinsicht schöne Zeitung nur einmal in Händen hatte, muß unumwunden gestehen: Besseres, Willigeres könnte man unsern katholischen Frauen und Müttern nicht in die Hand geben. Es ist kein Blatt, das von süßlicher Religionsduselei duftet, sondern seine Erzählungen dürften in jeder andern christlichen Zeitschrift einen Ehrenplatz einnehmen. Die „Monika“ gibt den Leserinnen auf wöchentlich 16 Seiten in Großquart Auskunst über die verschiedensten an sie gelangenden Anfragen, sie belehrt ihre Leserinnen

sicher all ihre Rechte und Pflichten gegenüber dem Gatten, den Kindern und den Dienstboten. Sie unterrichtet aber auch eifrig ihre Leserinnen in allen Zweigen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Sie hilft schneidern, nähen, kochen, fliden, waschen bügeln, Kranke pflegen, den Garten bestellen, Gesäuge züchten; sie weiß allerlei Hausmittel und Rezepte für kleine Unpäßlichkeiten und Unfälle. Sie hilft namentlich auch der Hausfrau sparen und einleiten, bringt eine Fülle praktischer Winke für das gesamte Hauswesen und stellt sogar den Abonnentinnen Schnittmuster zur Anfertigung von Kleidern und Wäsche, wie auch Vorlagen zu Stidereien zur Verfügung, ersieht also auch eine Modezeitschrift. „Monika“ bringt eine Reihe von Aufsätzen über das katholische Kirchenjahr, sodann eine ständige Chronik unter der Aufschrift „Aus aller Welt“, die das für die gesamte Frauenwelt Aktuelle und auch die für die einfache Frau wichtigsten Zeitfragen und Vorkommnisse umfaßt. Als 14tägige Beilage bringt sie den „Schwengel“, das weltbekannte, reizende Kinderblatt vom Onkel Ludwig. Darum christliche Mutter, auf und bestelle die „Monika“, auch dein Mann wird nichts dagegen haben, wenn er nur eine Nummer derselben gelesen hat; er wird in Wäbe, wie tausend andere, mit Vorliebe das Blatt lesen, wozu ihn nicht nur die kleinen Erzählungen ermuntern, sondern die einfache Art und Weise, mit der auch in der „Monika“ soziale Fragen erklärt und besprochen werden. Haben doch auch die sozialdemokratisch organisierten Frauen ihre eigene Zeitung und du als christliche Frau und Mutter sollst dich zu solchem Laster nicht erdienen können? Von der Frau und Mutter soll aller Segen der Familie ausgehen. Damit dies möglich sei, muß die christliche Frau nicht bloß ein warmes, christliches Herz haben, das allen alles zu werden versucht, sondern, wie heute

die Verhältnisse gelagert, muß sie auch „belesen“ sein, nicht in der Art, wie die vornehmen Damen, bei denen Kenntnis der klassischen und französischen Romane zum Bestand von „Bildung“ gehört, nein, die praktische Handwerker, Arbeiter- und Bürgerfrau ist für ihre einfachen Bedürfnisse hinreichend belesen, wenn sie eine reichhaltige Wochenschrift hat, die ihr in den notwendigen Stücken des Familien- und Haushaltungswesens den nötigen Aufschluß gibt. Und das tut die schöne, reich illustrierte, von mehreren hohen Kirchenfürsten wärmstens empfohlene „Monika“, wie jeder bezeugt, der das Blatt nur einmal durchgelesen hat. Die vielen kurzen, praktischen Erzählungen, die es bringt, die weisen Ratsschlüsse für Krankenzimmer, Küche und Haus, der alle 14 Tage beiliegende „Schwengel“, sind sogenannt „Zugkrude“, wie in ähnlicher Weise keine andere Zeitschrift bietet. Darum laß es dich nicht gereuen, christliche Frau, die „Monika“ zu bestellen, die bereits von nahezu 100,000 Frauen aller Stände, von der einfachen Arbeiterfrau bis hinauf zur gekrönten Fürstin, und auch von zahlreichen Nichtkatholiken mit Begeisterung und Nutzen gelesen wird. Laß dir von der Expedition der „Monika“ in Donaumarsh (Wapern) Gratis-Probennummern kommen oder abonniere gleich bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt. Der halbjährliche Abonnementpreis beträgt nur Mk. 1.50 = Fr. 1.90, das ist also kaum 10 Ct. pro Woche. Ein gebundener Jahrgang der „Monika“ (Preis Fr. 6.25) und des „Schwengels“ (Preis Fr. 2.50) dürfte zu den besten Weihnachtsgeschenken für Frauen und Kinder zählen.

Gedankensplitter. Wer für die Menschheit gekämpft, muß dann meist für sich selbst — rechnen.

Literarisches

Christkind-Kalender für die Kleinen pro 1911. In mehrfarbigem illustriertem Umschlag, mit Chromolithbild, 4 farbigen Einhaltsbildern und ca. 30 Textillustrationen. 108 Seiten, Kl. 8°. Preis pro Exemplar 55 Ct. Einstecklein, Walsbühn, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger und Co. N. G. Eben noch recht, um von Eltern, Geschwischen und Lehrern als gebiegene praktische Weihnachtsgabe der Kinderwelt geschenkt zu werden, erscheint der Christkind-Kalender für 1911. Und wohl kein Jugendfreund, der sich den reich illustrierten Kinderkalender näher ansieht, wird die von ihm gebotene Unterhaltung und Belehrung seinen Liebungen verwehrt halten wollen. Jugendgeschichtler mit Namen von bestem Klang erfreuen und erziehen hier das Kinderherz; so ist in der heimlichen Kindergeschichte „Muschmannchen“ und der lehrreichen Erzählung „Wachselnde Bilder“, Clara Frein von Dinklage in ihrer Erzählung aus dem Kaufhaus „Mullerhagen“, P. Urban in seiner Schilderung „Aus Melchior Paul Deschwandens Kinderzeit“, zur Erinnerung an den 100-jährigen Geburtstag des Künstlers. Daneben befindet sich „Ein Kapitelchen aus der Gesundheitslehre“, eine „Naturgeschichtliche Plauderei“, dann Gedichte ersten und besten Inhaltes und endlich ein für den Christkind-Kalender eigens komponiertes Lied „Der Mutter Wort“.

Seitens. Jersreit. Professor (der im Kaiserjalon mit umgebundener Serviette sitzt): „Rechner, wann bringen Sie denn eigentlich das Essen?“

Kind auf d... zwei Knaben... Ue Niese... befüllter in... der seit Mon... endlich gelb... Benzjn verb... Durch Gal... burg sind in... Freitag drei... Vergiftung... im gleichen... Gafoten au... einen kleiner... anlage noch... neuen Ofen... Wasrohr an... löste sich in... gas umgehin... die drei arm... im morgen... sie trotz ein... reiten. Der... Neue... Mit dem... bingerquart... erfüllt word... anfangs Mä... so daß vorau... legung, im... im Herbst 19... J... Elfenbah... Zalesias... spanischen... ihre Arbeit... fügt bei, da... gegenüber... drohen ihre... haben bereit... nommen. Ein... Konflikt... bahneren nicht... Aus... Wieder... Der Inge... solbat Castel... selbe von C... suche und G... großer Höhe... Castellani w... wurde herab... nach seiner... Der Insa... zurücksuführ... ärztliche... Castellani's... führt wurde... schütterung... Kar... Staatsbra... Ludwig G... waltspaten... Der Gem... zu erheben... (sches) Anteil... Cerniat ein... zunehmen... Dem Wel... dngen B... zur Berged... stimmt... Herr Lu... spektorjupp... Der Rat... Eröffnung... Das Ar... ber neue... Freiburg... stotten Be... ca. 200 M... der Fram... In der N... neuen Ban... ger Haupt... des Ranzel... insbesondere... Nächsten... tigen n... ligen Wess... einige Jele... vor. Hier... neuem, un... felt zu b... erklaren... Großrats... Gemeinbe... Ausmä... Genf und... in fröhlic... Doaste wo... war die... Aufbruch... an dem... die bere...



Kinden auf der schwachen Gabel... Ein Miesenshaden. Der Brand der Benzinhälter...

Durch Gas vergiftet. In der Wiener Hofburg... Kirchliches. Neue katholische Kirche in Basel.

Arbeiterbewegung. Eisenbahnerbewegung in Spanien. Aus dem Reiche der Rüste. Wieder eine Todesfahrt.

Der Unfall ist auf eine Havarie des Motors zurückzuführen. Der Apparat ist zerstört. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod Casellanis durch einen Schädelbruch herbeigeführt wurde.

Kanton Freiburg

Staatsrat. (Sitzung vom 2. Dezember.) Herr Ludwig Ems, in Freiburg, erhält das Anwaltspatent. Der Gemeinde Altdorf wird eine Steuer zu erheben...

Das Artilleriefest, verbunden mit der Weihe der neuen Standarte des Artillerievereins Freiburg, nahm am St. Barbara-Tag einen störenden Verlauf.

Stadt Freiburg

Konzert des Cäcilienvereins. Wir haben das Vergnügen, unsern Lesern anzudeuten, daß der Cäcilienverein am nächsten Donnerstags...

Wännevoll. In der Generalversammlung vom letzten Sonntag, den 4. Dezember, an der sich 104 stimmfähige Bürger beteiligten...

Ein flotter Fang. Zürich, 5. Dez. Hier wurde gestern morgens früh ein Mann verhaftet, der photographische Platten von Nationalbanknoten und falsche Noten auf sich trug.

Ein Sängerstreit. Wien, 5. d. Infolge der Vorkommnisse bei der Samstagvorstellung in der Hofoper...

Cholera und Pest. Rom 5. d. In den letzten 24 Stunden wurden in Palermo drei neue Erkrankungen an Cholera und drei Todesfälle festgestellt.

Rheumatol. Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

schritten haben und noch in voller Blüthe steht... Das Gesellschaftsfest in Dübingen.

Bei der Sonate in g dur von Eob. Grieg bot die traditionelle Wiedergabe dieser echt norwegischen Musik nicht weniger Interesse als Genuß.

Der Glanzpunkt des Abends war aber ohne Zweifel der zweite Teil des Vortrags. Dieser behandelte den anfänglich der Roromäus-Enzyklika unseres heiligen Vaters Pius X. entbrannten Sturm gegen die katholische Kirche.

Der ganze Enzyklika-Sturm ist nebenbei nicht entpampt, teilweise nur politischen Motiven. Es ist eine naive Unwahrheit, wenn man behauptet, der Papst, dieser „Vater der Friedenliebe“...

Nach dem Vortrag, dem ein gewaltiger Beifall gezollt wurde, sprachen noch der Vorsitzende, Hochw. Herr Präses Schwaller und der Hochw. Herr Pfarrer Perroutaz von Dübingen.

Es ließe sich noch gar vieles erzählen von dem bei einem Gesellschaftsfest unerlässlichen zweiten oder gemächlichen Teil. Ein Zeichen der Anerkennung...

Über ein was schade — daß der letzte Zug so früh nach Freiburg gefahren ist und wir so früh Abschied nehmen mußten von Dübingen, wo sich's so schön leben und festn läßt!

Wännevoll. In der Generalversammlung vom letzten Sonntag, den 4. Dezember, an der sich 104 stimmfähige Bürger beteiligten...

Ein flotter Fang. Zürich, 5. Dez. Hier wurde gestern morgens früh ein Mann verhaftet, der photographische Platten von Nationalbanknoten und falsche Noten auf sich trug.

Ein Sängerstreit. Wien, 5. d. Infolge der Vorkommnisse bei der Samstagvorstellung in der Hofoper...

Cholera und Pest. Rom 5. d. In den letzten 24 Stunden wurden in Palermo drei neue Erkrankungen an Cholera und drei Todesfälle festgestellt.

Rheumatol. Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

2. Serenade für Violine, Violoncello und Klavier, von Weber. 3. Kofalenrit, Männerchor, von Bengert.

8. Terzett aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“, von Kreutzer. 9. Matrosenstüchlingslied, Männerchor mit Bariton solo und Klavier, von Waldmann.

Bei der Sonate in g dur von Eob. Grieg bot die traditionelle Wiedergabe dieser echt norwegischen Musik nicht weniger Interesse als Genuß.

Der Glanzpunkt des Abends war aber ohne Zweifel der zweite Teil des Vortrags. Dieser behandelte den anfänglich der Roromäus-Enzyklika unseres heiligen Vaters Pius X. entbrannten Sturm gegen die katholische Kirche.

Der ganze Enzyklika-Sturm ist nebenbei nicht entpampt, teilweise nur politischen Motiven. Es ist eine naive Unwahrheit, wenn man behauptet, der Papst, dieser „Vater der Friedenliebe“...

Nach dem Vortrag, dem ein gewaltiger Beifall gezollt wurde, sprachen noch der Vorsitzende, Hochw. Herr Präses Schwaller und der Hochw. Herr Pfarrer Perroutaz von Dübingen.

Es ließe sich noch gar vieles erzählen von dem bei einem Gesellschaftsfest unerlässlichen zweiten oder gemächlichen Teil. Ein Zeichen der Anerkennung...

Über ein was schade — daß der letzte Zug so früh nach Freiburg gefahren ist und wir so früh Abschied nehmen mußten von Dübingen, wo sich's so schön leben und festn läßt!

Wännevoll. In der Generalversammlung vom letzten Sonntag, den 4. Dezember, an der sich 104 stimmfähige Bürger beteiligten...

Ein flotter Fang. Zürich, 5. Dez. Hier wurde gestern morgens früh ein Mann verhaftet, der photographische Platten von Nationalbanknoten und falsche Noten auf sich trug.

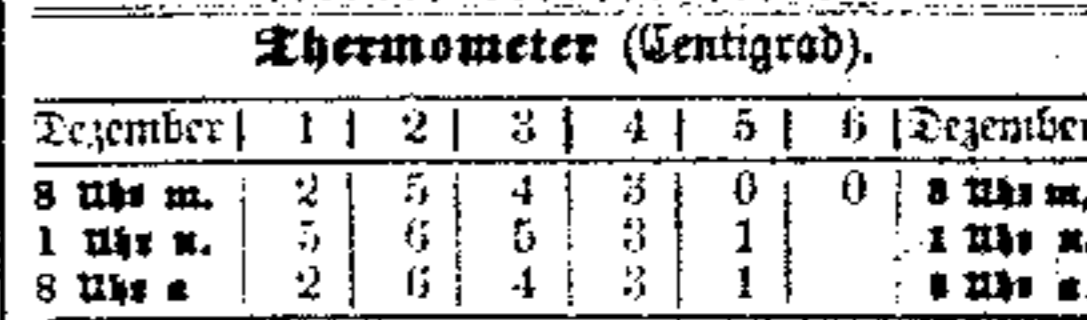
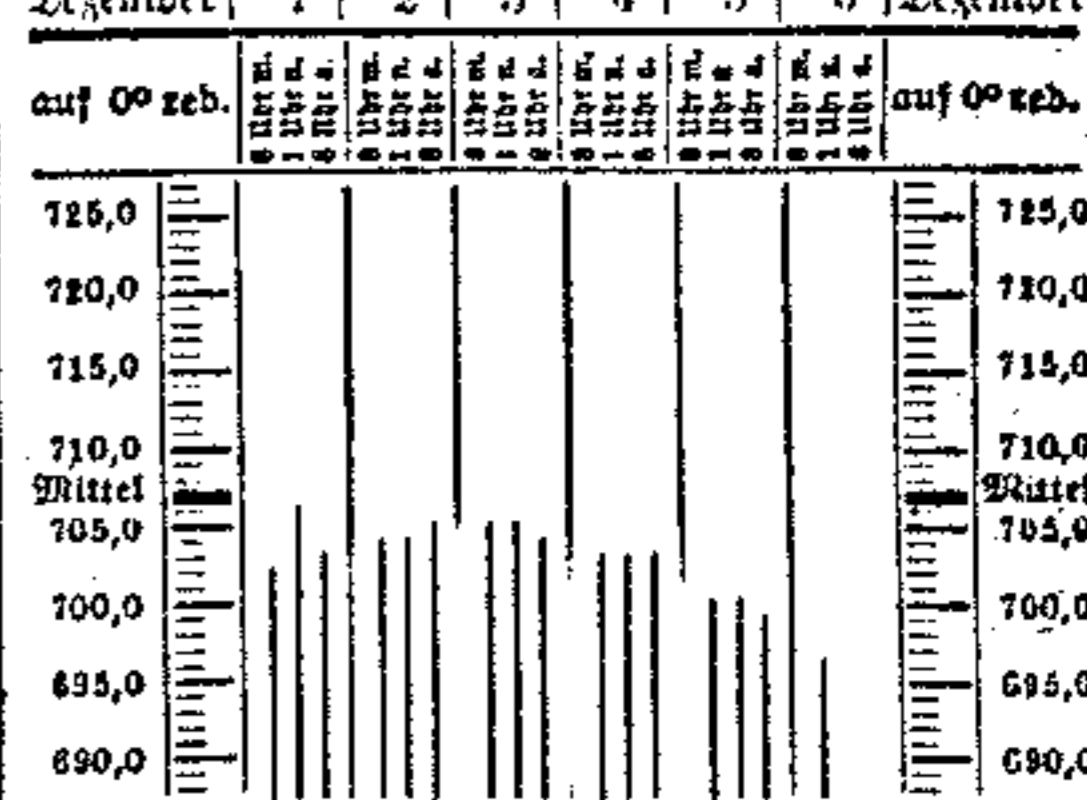
Ein Sängerstreit. Wien, 5. d. Infolge der Vorkommnisse bei der Samstagvorstellung in der Hofoper...

Cholera und Pest. Rom 5. d. In den letzten 24 Stunden wurden in Palermo drei neue Erkrankungen an Cholera und drei Todesfälle festgestellt.

Rheumatol. Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Wegen des Festes der Unbefleckten Empfängnis Mariä erscheint die nächste Nummer der „Freiburger Nachrichten“ Mittwoch statt Donnerstag.

Mitteilungen des kaiserlichen Observatoriums vom 6. Dezember 1910. Barometerstand in Freiburg.



Witterungsaussichten. Südwestwind. Aussicht zu Niedererschlagen. Bellage. Der heutigen Nummer unserer Blattes liegt ein Prospekt des Warenhauses Braun u. Co. in Bern bei...

Der Jahrgottesdienst für die Seelenruhe des Joseph Woschung findet statt Mittwoch, den 7. Dezember, um 8 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

Anämie, Blutmangel, Herzklappenkurzatmigkeit. Wennernachlässigt, entstehen schlimme Folgen. In Betracht der Lebensbedeutung von Blut...

Die Wahl eines zweifelhafte, jedermann sehr willkommenen Festes wird den verehrten Leserinnen nicht schwer fallen bei Durchsicht der Muster und Kataloge der Firma Schweizer und Co., Luzern K 53...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...

Die Wüster-Tabletten der Galbenten Apotheke in Basel, genannt "Wüster-Tabletten" werden von neuem in Mann schon längere Zeit als ein schmerzmittelndes, vorzügliches Mittel bei Rheumatismus...



